

## Zesen, Philipp von: 1. (1641)

- 1 Ach Liebste/ wie soll ich dein Angesicht preisen!
- 2 Ach Freundin/ wie schöne wie schöne bisin/
- 3 Die schwätzlichen Augen auch zierlich sich weisen
- 4 Dirrch deine geflochtene Zöpfe dazu/
- 5 Sie schimmern im dunckeln
- 6 Wie lichte Karsunckeln/
- 7 und leuchten herfür;
- 8 Die Taube muß weichen
- 9 und kann nicht erreichen
- 10 Das blitzen der augen/ die liebliche Zier.
  
- 11 Wie jenseit dem Eufrat die lustigen Ziegen
- 12 Auf Galaad hüpfen und gleichen dem klee/
- 13 So müssen die Haare sich schwingen und flügen
- 14 umb deine Verliebete stirne wie schnee.
- 15 Den Zähnen ingleichen
- 16 Die Herde muß weichen
- 17 im wasser geschwemt/
- 18 Die allzumahl träget/
- 19 Viel wollust erreget/
- 20 Die jmmer mit doppelten früchten anköm̄t.
  
- 21 Die Lippen den röthlichen Rosen sich gleichen/
- 22 Dein sprechen ist lieblich und süße wie Wein.
- 23 Der Granat an farbe den Wangen muß weichen/
- 24 Die zwischen den Haaren vollführen den schein.
- 25 Dein Lilien-hals pranget/
- 26 Darnach mich verlanget/
- 27 Dem Thurne sich gleicht/
- 28 Den David erbauet/
- 29 Wie jedermann schauet/
- 30 Der herrlich von Waffen und Schilden fürleucht.
  
- 31 Jm Frühling/ wenn unsere Rosen ausblühen/

32 Worunter zwo junge Reh-zwillinge gehn/  
33 Die sich miteinander zu schertzen bemühen;  
34 So sihet mann gleichsam die Brüste da stehn.  
35 Wir wollen auf stehen/  
36 Zum Myrrhen-strauch gehen/  
37 Weils kühle noch ist/  
38 Wir wollen uns wenden/  
39 Zum Hügel hinlenden/  
40 Wo allerley Weyhrauch und myrrhen man list.

41 Kein flecken noch mackel ist irgend am Leibe/  
42 O Freundin/ wie schöne/ wie schöne bistu!  
43 Wer ist es der deine geberden beschreibe?  
44 Komm/ Schöne/ von Hermon/ mein' einige Ruh/  
45 Mit nichten verweile/  
46 Von Libanon eyle/  
47 Laß Senir zurück/  
48 Wo Leuen und Drachen/  
49 Jhr Lager bewachen/  
50 Komm eyle/ mein Leben/ versuche dein glück.

51 O Schwester/  
52 Benimt mit das Hertze/ bezwinget den muth/  
53 Mich können die Ketten am Halse bestricken/  
54 Entzünden im Hertzen die feurige gluth.  
55 Die Brüste/ mein Leben/  
56 Seyn süßer als Reben/  
57 Ja süßer als Most:  
58 Die Salbe kan machen  
59 Zunichte die sachen/  
60 und wenn sie gleich kommen von Westen und Ost.

61 Die Lippen seyn Honig und lieblich zu küssen/  
62 und unter der Zunge quillt zucker wie tau/  
63 Du gleichst den verschlossenen gärten und flüssen/

64 Du gleichest  
65 Die Kleider ingleichen  
66 Dem Balsam nicht weichen  
67 und riechen auch/ sehr:  
68 Du gleichest/ mein Leben/  
69 Den Quellen dich eben/  
70 Die inner dem Rügel sich halten vielmehr.

71 Du gleichest dem Garten da Kalmus aufgehet/  
72 Da allerley früchte/ da Saffran entspringt/  
73 Da Cyvern mit Narden und Zynamen stehet/  
74 Der Weyherauch/ Myrrhen und Aloes bringt/  
75 Du pflegest zu fließen  
76 und lieblich zu schießen  
77 Wie sonst ein Quell.  
78 Nord/ Suden/ jhr Winde  
79 Durchwehet gelinde  
80 Den garten durchwässert! durch streicht jhn schnell!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9435>)